

Die neue Gerichtsorganisation.

V.

K. Vom vermögensrechtlichen Prozesse. Wo es sich bei dieser Art von Prozessen um eine große Zahl von einzelnen Streitpunkten handelt, da kann weder mündlich, noch vor einem Collegio verhandelt werden, sondern das Gericht ordnet dann, und wenn es ein Landgericht ist, einen beauftragten Richter zu einem vorbereitenden Verfahren. Hier wird zunächst schriftlich, in der Schlussverhandlung aber mündlich verhandelt.

Der Urkundenprozeß (für schwebigste Erledigung) ist nur zulässig, wenn es sich um Anspruch auf eine bestimmte Summe Geldes, eine bestimmte Menge verkörperter Sachen oder Wertpapiere handelt. Alle Urkunden müssen durch Urkunden belegt werden, die schon abschließend die Klage belegen müssen. Auch sonst gelten nur Urkunden und Eideszuschiebung.

Der Wechselprozeß ist fast ganz beseitigt. Das Mahnverfahren erfolgt auf ein einfaches, ganz formelles Gesuch des Gläubigers. Das Gericht erläßt den Befehl an den Schuldner, entweder binnen zwei Wochen zu bezahlen oder beim Gerichte Widerspruch zu erheben. Ohne rechtzeitiger Widerspruch erfolgt die Zwangsvollstreckung. Rechtzeitiger Widerspruch veranlaßt den Zahlungsbefehl gleichsam den Mahnverfahren. Das Mahnverfahren steht nur den Amtsgewaltigen zu.

L. Nicht vermögensrechtliche Prozesse. Bei ihnen findet stets eine Mitwirkung der Staatsanwaltschaft statt.

Das Verfahren in Ehefachen tritt ein bei a) Scheidung, b) Ungültigkeitserklärung (wegen eines gebornen) und c) Nichtigkeitserklärung (wegen eines öffentlichen Ehebündnisses). Sie gehören alle vor die Landgerichte und zwar vor das Eheamt. Die Nichtigkeitserkläre kann auch die Staatsanwaltschaft erheben, in allen Fällen aber sich bei Ehefachen beteiligen. Ehegegenstände und Klagen auf Derstellung des ehelichen Lebens muß ein Stühnverfuch vor dem Amtsgerichte vorausgehen. Hier ist persönliches Erscheinen Bedingung, in andern Fällen kann das Gericht daselbe fordern.

Entmündigung wegen Geisteskrankheit oder Verschwendung und ebenso ihre Aufhebung bedingen zunächst eine von amtswegen geführte Untersuchung und darnach einen amtsgewaltigen Beschluß. Dieser kann binnen Monatsfrist durch Klage vor dem Landgerichte angefochten werden.

M. Von den Rechtsmitteln.

Die neue Civilprozeßordnung hat drei Rechtsmittel: 1) Die Berufung, 2) Die Revision, 3) Die Beschwerde. Sie können alle drei nur bei noch nicht rechtskräftig gewordenen Entscheidungen zur Geltung.

Berufung findet statt gegen ein Enturteil erster, Revision gegen ein solches zweiter Instanz. Beschwerde findet statt zur Anfechtung geringfügiger Entscheidungen behufs reicher Erledigung in einfacher Form.

Die Berufung muß innerhalb einer Monatsfrist von einem Monate, aber auch nicht früher, geltend gemacht werden. Der Berufungsbelegte kann sich der Berufung anstellen, d. h. eine Aenderung des Urteils auf seinen Begehren beantragen, selbst wenn die Berufungsschrift schon abgelaufen ist oder er auf die Berufung verzichtet hat. Er ist aber nur zulässig, wenn ihm auch selbständige Berufung zugestanden hätte. Das Verfahren ist stets Anwaltsprozeß.

Die Einlegung der Berufung geschieht dadurch, daß der Kläger dem Beklagten die Berufungsschrift gutheißend läßt, unterzeichnet von einem beim Berufungsgerichte zugelassenen Anwalte. Sie muß enthalten: 1) Die Bezeichnung des angefochtenen Urteils, 2) Die Erklärung der Einlegung der Berufung, 3) Die Ladung des Berufungsbelegten vor das Berufungsgericht zur mündlichen Verhandlung. Als vorbereitenden Schriftsatz folgt die Schrift aus noch die Berufungsanträge (auf Abänderung des Urteils), die der Kläger stellen will, enthalten. Sie binden den Kläger aber nicht. Dem Beklagten muß auch hier eine Einlassungsschrift

von einem Monate (in Weß- und Marktsachen von 24 St.) gelassen werden. Die Beantwortung der Berufung, von einem Rechtsanwalte unterzeichnet, muß er während der ersten 1/2 der Frist dem Kläger gutheißend lassen. Sie ist ein vorbereitender Schriftsatz, der die Anträge, die der Belegte zu stellen, und die neuen Thatsachen und Beweismittel, die er geltend zu machen gedenkt, enthalten muß.

Die mündliche Verhandlung verläuft ganz wie beim landgerichtlichen Verfahren erster Instanz. Das Berufungsverfahren hat das von dem vormaligen Appellationsgerichtsverfahren ganz Abweichende, daß der Rechtsstreit ganz von Neuem verhandelt wird. Eine Klageänderung ist nicht zulässig; Erweitierungen, Verstärkungen oder Veränderungen des Klageantrages, überhaupt neue Ansprüche, auch Einreden prozeßhindernden Charakters sind nur zulässig, wenn die Partei damit compensiren (sich ausgleichen) will und glaubhaft macht, daß sie in erster Instanz ohne ihre Schuld das Verantrage nicht geltend machen konnte. In erster Instanz gemachte ausdrückliche Geständnisse, auch Annahme oder Zurückziehung eines ausgeprochenen Eides wirken auch in der Berufungsinstanz fort; Leistungen, Verweigerung derselben, Erlassung eines durch bedingtes Urtheil oder durch Beweisschluß aufgestellten Parteieides, Beweisverhandlungen erster Instanz fallen ebenfalls in Geltung. Eine neue Beweisaufnahme kann das Gericht übrigens anordnen. Das Urtheil erster Instanz darf übrigens nicht weiter abgeändert werden als die Anträge geben. Das Berufungsverfahren ist im Ganzen wie bei erster Instanz. Bekannt indessen der Belegte einen Termin, und der Kläger stellt Antrag auf ein Berufungsurtheil, so werden die von dem Kläger mündlich vorgebrachten Thatsachen nur insoweit schlechthin für zugestanden angenommen, als sie mit den festgestellten Thatsachen des angefochtenen Urtheils nicht im Widerspruch stehen.

N. Von der Revision

haben wir schon das Nöthige gesagt und tragen hier nur nach, daß alles nicht Angeführte ganz wie beim Berufungsverfahren ist.

Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet sich mit einer auffallenden Ausdauer der Continuirung einer „Frage Bismarck“ für die demnächstigen Abgeordnetenwahlen. Bald wird unterstellt, wer die seien, welche den Ruf „weg mit Bismarck“ anstimmen, bald sogar, wer an die Stelle des Reichskanzlers treten könne. Selbst auf einer Polsemik zwischen „Post“ und „Nordd. Allg. Ztg.“ ist es gekommen, ob der Reichskanzler es erwünscht sei, zurückzutreten oder nicht. Wer von den wirklichen Verhältnissen in unserem Staatsleben, von den Beziehungen zwischen unserem Kaiser und seinem Minister auch nur den mindesten Begriff hat, muß die ganze bezügliche Disposition außerordentlich abgemessen finden. Ist es aber ein Wahlmandat, das die regelmäßig autorisirte Presse in dieser Weise betreibt, so glauben wir, sie verreckt sich doch allzu sehr in dem Verstand der Bevölkerung für die politischen Bedingungen des Augenblicks. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ will weiter mit der Parole „Schutz der nationalen Arbeit“ in die nächsten Wahlen eintreten; damit, glauben wir auch, wird sie in der nächsten wenig machen; dazu muß sie sich schon nach den jüngsten Erfahrungen an andere Adressen wenden.

Auf die Frage des Herrn v. Treitschke: „Wer sollte nicht bebauern, daß die Politik des Reichskanzlers so viele schädliche Kräfte vor der Zeit vernichtet?“ antwortet die „Proc.-Corr.“ mit dem demnächstigen Nachweise, daß Ministerwechsel während des 17jährigen Bestehens des Ministeriums Bismarck verhältnismäßig selten vorgekommen sind, daß mehrere Minister 9 und 10, ja 16 Jahre im Amte waren, andere nur aus Rücksichten auf ihr hohes Alter aus dem Staatsdienste scheideten. In dem 17jährigen Zeitraum der Amtsführung des Fürsten Bismarck haben andere Länder 20-30 Wechsel der ganzen Ministerien und außerdem noch Wechsel wichtiger Posten in denselben erlebt. Was England betrifft, so haben seit Palmerstons Tode, 1856, nach einem kurzen Ministerium Russell verschiedene Kombinationen von Toriministerien

bis 1866 einander abgelöst, wo das Ministerium Gladstone eintrat, welches 1874 durch das jetzige Ministerium ersetzt wurde. Innerhalb der Ministerien jedoch des Gesamtkarakters haben aber fortwährend zahlreiche Personalmodificirungen stattgefunden. Es ist keine Uebertreibung, sondern die statistisch begründete Wahrheit, daß eine Festigkeit der höheren Staatsämter, wie im deutschen Reiche und in Preußen, sich in keinem Lande wiederfindet.“

„Ueber die Dispensation der katholischen Schüler von Schulunterricht der Volksschulen beuht Teilnahme an kirchlichen Communions-Unterricht sind kurz vor dem Abgange des Ministeriums Bismarck, insbesondere des kirchlichen Unterrichts haben die Entscheidung der Frage, welche kirchlichen Schulpflichtigen Kinder und für welche Zeitdauer derselben zu dispensiren sind, wie bisher überall in erster Linie höhere Kriterien, wie das früher Ortsübliche und ionstige etwa in Betracht kommende besondere Verhältnisse als Maßgabe zu dienen. So ist es aber Anderson in jedem Falle der Erziehung bedürfen, wie weit im Interesse der Grundbildung des kirchlichen Vorbereitungs-Unterrichts der Umfang Berücksichtigung erheischt, was der betreffende Pfarrgeistliche, welcher von der Ertheilung und Leitung des schulmäßigen Religions-Unterrichts ausgeschlossen ist, in dem kirchlichen Unterrichte durch ein repetitiven Unterricht erst vor der Schule durchgenommenen Glaubenslehren sich von dem kirchlichen Unterrichte in der Religion erst zu überzeugen die Möglichkeit findet. Diese und ähnliche Verhältnisse können im einzelnen Falle eine Abweichung von dem bisher Ortsüblichen begründen. Jedemfalls aber sind als höhere Kriterien des Maßes der Dispensation die vor vier Jahren deshalb gegebenen Bestimmungen festzuhalten. Dabei ist als Voraussetzung, wie es nicht erforderlich sein wird, in der Regel bis zu vier Jahren Grenze zu geben. Dagegen erscheint es angezeigt, da wo frühere kirchliche Gesetze über kirchlichen Unterricht der Behörden die spezielle Vorbereitung haben, die Dispensation auf Antrag der Beteiligten auf das höchste Maß auszuweiten. So lange die Kinder den Communions-Unterricht nicht unter anderen auch der lehrplanmäßige kirchliche Unterricht ausfallen, wird die Dispensation hinsichtlich der Verbindung der Verlegung von Schulkollegen für den kirchlichen Unterricht als Ausnahmebestimmungen streng interpretirt werden.“

Provinzial-Nachrichten.

Geschichtskalender. (10. August.)

- 955. Gründung des Bisthums Merseburg.
1599. Wäth (Morachus) Johann, Bürgermeister zu Merseburg, gestorben.
1625. Deutchmann Johann, Prof. der Theologie an der ehemaligen Universität zu Wittenberg, doleibst geboren.
1663. Ostermann Johann Erich, Prof. der griechischen Sprache an der ehemaligen Universität zu Wittenberg, doleibst geboren.
1702. Conrad Victor, Prof. der Medizin und Leibarzt des Fürsten von Anhalt, doleibst gestorben.
1843. Friedl Jacob Friedrich, Prof. der Philosophie zu Jena gestorben, war 1773 zu Barbh geboren.

10. Aug. Die hiesigen Stadtverordneten haben in ihrer letzten Versammlung den Antrag des Herrn v. berr. bei Benennung der auf Lebenszeit angestellten Communalbeamten diese Rolle festzusetzen, wie bei Benennung der Lehrer, nämlich 1/4 der bisherigen Dienstzeit bei Reanstellung im Communalbeamten als pensionsberechtigt gelten zu lassen, einfach a) abgelehnt und zwar auf Grund der freirenden und schwebenden Angelegenheiten des Stadtverordneten Ausschusses. Demnach haben bei der Benennung der Beamten der Lehrer ganz bestimmte Gründe obgewaltet, die nicht in Parallelen gezogen werden können. Die Commune ist gesetzlich verpflichtet, als Subalternbeamte Leute anzustellen, die größtentheils ihre besten Jahre dem Militär gedient haben. Dienen Beamten 1/4 ihrer bisherigen Dienstzeit anzurechnen, würde, abgesehen von anderen Gründen, der Communalkasse ganz bedeutende Summen kosten. Wo Not an dem Mann geht, wird die Veranlassung nicht anstehen, andererseits gern Abhilfe zu gewähren.

11. Aug. Die Elbe dürfte wohl kaum jemals in früheren Jahren so viel Opfer als in diesem, wenigstens in unmittelbarer Nähe, gefordert haben. In einem Zeitraum von etwa 8 Tagen sind hier nicht weniger als 5 Dörfer angegriffen und ausgehoben worden, deren Bevölkerung fast gänzlich umgekommen ist.

12. Aug. Der Herr v. Merseburg, in dem letzten Kreisblatt veröffentlicht die Sparsache ihren Jahresbericht auf das Reich-

„Was thun?“ fragte sie den Fürsten, der verzehnte die entgegengelegte Richtung durchstieß hatte. Sie ließ ihre silberne Stimme immer und immer wieder durch den Wald erschallen, kein Laut antwortete ihr.

„Weilen Sie da?“ flüsterte sie, den Fürsten zurückwendend, „ich gehe zum Wagen. Vielleicht, so sicher ist sie dort.“ Er sah ihr nach, so lange seine Blide ihr folgen konnten; sie eilte dahin die wenigen Schritte hinunter.

„Wo ist Nora?“ fragte sie den Kutscher. Johann bemerkte mit den stärksten Schmitzen, sie nicht gehen zu haben.

„Auf's Neue Suchen, Rufen, nirgends ein Laut, nirgends ein Zeichen, das des Kindes leichter Fuß die Wege gefreist. Wände und geglänzt setzte sich die Freitaur endlich auf einen Holzstamm. Sie wagte nicht, was weiter zu beginnen war. Ungeduldig, des langen Wartens müde, stampfte die Pferde den Boden.

„Es wäre unvorsichtig, sie allein zu lassen,“ meinte Johann schließlich.

„Die Herrin antwortete nicht, sie sang in summer Wuth die feinen Finger. Verhörte sich denn Alles gegen sie? Pflücht forchte sie, da kamen Schritte. „Nora!“ rief sie auf's Neue, noch eine Minute und der Förster Strudmann stand vor ihr.“

Es war Kurt's erster Waldgang, derselbe hatte ihn müde gemacht, er sah bleich aus. Die schöne Frau eilte schnell auf ihn zu.

„Sie sind's — das ist gut! Haben Sie Nora gesehen? Ich vermisse sie seit wenigen Minuten,“ rief sie hässig.

Kurt grüßte mit großer Formlichkeit.

„Nora?“ fragte er erschrocken. „Nein, gnädige Frau — ich trauf weit und breit nur eine Person, den Fürsten dort oben.“

Er sagte das harmlos; über das Gesicht der Frau flamme dunkle Wöthe und erst dadurch wurde der junge Mann aufmerksam.

„Ich fragte nach meinem Kinde!“ entgegnete sie mit stolzem Ton und suchte ihre Verführung darunter zu verbergen. „Was ist zu thun, raten, helfen Sie schnell! Ueberall hier bin ich herumgeflücht, keine Spur von ihr. Wird sie den Weg nach Hause finden?“

Die Erbin des Herzens.

Roman von G. Welz.

(Fortsetzung.)

„Alle Schranken nicht achtend, ergreift ich die erste Gelegenheit — gestand ihm“ — ihre Hände schlangen hörbar ineinander, sie konnte nicht weiter sprechen und lehnte ihre Brust gegen den Baumstamm, ihre Augen schlossen sich: „Wie ich eine Weile. Dann richtete sie sich wieder auf, jetzt lag ein seltsames, herbes Lächeln auf ihrem Gesicht, sie sprach mit einiger Klarheit.“

„Er verschämte mich, ich sah mich verwerfen, wie . . . ah, er liebt eine Andere.“

„Es war als judte des Fürsten Hand, als suchte sie den Regen, den er früher getragen.“

„Lümmliche, Dummheit, quelle barbarie. Sie nicht lieben? Das reizendste Geschöpf der Erde!“ rief er empört.

„Raffen Sie das, ich bin gleich zu Ende. Zurückgeben muß meine beiden Händel, hand ich da; wohl wüßte ich, daß meine Neigung Sünde war, aber mein Gatte ist edel — kann groß denken und handeln — er hätte mich freigegeben. Meine ohnmächtige Wuth war grenzenlos. Durchlaucht — ich sah ihn nicht vor der Sünde bangen, das Weib eines Andern zu lieben, nein, er hatte nur ein Spiel mit mir getrieben — zum Zeitvertreib.“

„Woll ich Sie rächen, m'amic?“ rief der Fürst. „hat er sich von Ihrer Neigung gerührt?“

„Nein!“ sagte sie traurig, „er hat sogar großmüthig gegen mich gehandelt, um mich nicht zu compromittiren. Wie gefaßt können meine Gefühle, Durchlaucht.“

„Dummheit — es hat mir wohl gethan, was Sie sagten — und jetzt?“

„Sie ist es erst an. Ich habe von zwei Wünschen gesprochen, welche in meiner Brust lebten. Der eine war Selbstmord nach Liebe — der andere nach Größe, Macht, nach einer Rolle in der Welt.“

„Sie sind sehr offen, meine Gnädige, erschreckend offen!“ bemerkte die Durchlaucht.

„Ich will es sein, selbst auf die Gefahr hin, von Ihnen mitgerichtet, auch von Ihnen — verworfen zu werden.“

„Ah, welche ein Ausdruck. Wie soll ich sie noch überzeugen.“

„Die schöne Frau sah ihn lange scharf an. „Ich glaube an Ihre Neigung, zu — meinem Heile,“ sagte sie flüsternd. „Ich habe an den Tod gedacht, aber,“ sie ließ ihre Hände wie liebkösend über ihre Lippen gleiten, „ich muß dem Tod diese Beute nicht gönnen.“

„Sie treiben mich zur Verzweiflung!“

„Ah — so leicht verzweifelt man nicht, überdies will ich noch gar nicht sterben.“

„Er sank vor ihr halb auf die Knie und küßte ihre Hand. „So wollen Sie mich endlich erlösen?“ rief er ausgeth.

„Noch triffe ich keine Entscheidung!“ erwiderte sie mit düstern Blicken und Miene, „gönnen Sie mir noch einige Tage, versuchen Sie nicht, mich zu sehen, ich bin mit mir selber im Kampfe. Sie haben alle Wahrscheinlichkeit des Sieges für sich.“

„Das sind Worte der Hoffnung, des Trostes, o, werden Sie nicht wankend. Sur mon honneur, ich habe noch nie mit gleicher Passion mit tant de choleur geliebt. Noch vor wenig Wochen hätte ich Ihnen nichts als dies arme, liebglühende Herz bieten können — heute ist das anders, heute verzügte ich über Reichthümer, kann ich Ihnen neben dem Titel die Stellung bieten, welche Sie wünschen, verleihe ich Ihnen die Gelegenheit, eine Rolle zu spielen.“

Als er sein Herz erwachte, lächelte sie unmerklich; jetzt erhob sie sich.

„Leben Sie wohl, mein Freund, es bleib, wie ich gesagt — Sie werden bald genug die Entscheidung wissen, ob sie zu Ihrem Heil ist — wer kann das sagen?“

Dann zog sie den Schleier über das heiße Antlitz und setzte hinzu: „Sie dürfen sich nur eine Strecke begleiten, noch müssen wir vorichtig sein — wo ist Nora?“ Ihre Blide glitten lüchend über das kleine Plateau, nirgends sah sie das Kind; tauf zog sie den Arm aus dem ihres Begleiters und eilte zurück. Auch hinter den Büschen und so weit das Auge die herabhängenden Partien zu durchdringen vermochte, gewahrte sie das Gesuchte nicht.“

Berliner Börse, 8. August.

Table with 2 columns: Item (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Deutsche Anleihen, Russische Anleihen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Eisenbahnen, Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rechte Oberbahn, Rechte Unterbahn) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., West.-Sächs.-Anl., do. Lit. C.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Gold-, Silber- und Papier-Geld, Fonds- und Staats-Papier) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Bergisch-Märk. Anl., Berliner Handels-Gesellschaft) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Eisenbahn-Stamm- und Aktien-Prioritäts-Aktien, Altene-Kleiner) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Eisenbahnen, Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., West.-Sächs.-Anl., do. Lit. C.) and Price/Value.

Coursbericht der Halleischen Bankfirmen vom 8. August.

Table with 4 columns: Item, Angs., Gehalt, Item, Angs., Gehalt.

Wachtung!

Ein junger freibauer Leconom sucht Arbeit gegen entsprechende Bezahlung...

Hausverkauf.

Im Auftrage des Herrn Generalagenten Max Linder habe ich den Verkauf...

Loose

Zur Lotterie der Kunstgewerbe-Ausstellung zu Leipzig...

Villa-Verkauf.

Eine schöne Villa mit Garten in dem reizenden Kurorte Thal i. d. B.

Haus-Verkauf.

Ein Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Seitengebäude...

Zerdfier Lotterie

Ziehung am 31. August a. c. 12 sehr werthvolle Gewinne...

Gothaer Lotterie.

Ziehung am 25. September a. c. Hauptgewinne i. B. von 10,000, 6,000, 4,000 Mark...

Holz-Versteigerungen.

I. Donnerstag den 21. d. M. von früh 9 Uhr ab... II. Freitag den 22. d. Mts. von früh 9 Uhr ab...

Haus-Verkauf.

Ein Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Seitengebäude...

Werkstatt, Wohnung mit Wasserleitung.

Ein Materialwaaren- oder Delikatessgeschäft, gleichwohl...

J. Barch & Co.

60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000 Mark...

Der königliche Oberförster.

Königlicher Oberförster. Das seit Jahren rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glöckner'sche Pfaster...

Concomite-Hof.

In einem großen Dorfe der goldenen Aue ist ein schönes zweistöckiges Wohnhaus...

Werkstatt, Wohnung mit Wasserleitung.

Ein halbes Etage zu vermieten...

Friedrich Erurt.

ausgezeichnetster Auctions-Commissar; Feuer-Vericherungs-Commissar...

See- und Soolbad Golberg.

Die in diesem Jahre unternommene Seebäder-Commission...

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Wegen Todesfall ist ein am besten Baue in freyestehender Lage...

2 Schuhmachergesellen

(Hilftig in ihrer Arbeit) sucht der Schuhmacherehrer...

Töchter-Pensionat.

In einem hiesigen, tüchtig geleiteten Familien-Pensionat...

Städtisches Lehrinstitut.

für Bau- und Maschinenwesen, Geometer, Kaufleute, Lehrer, Landwirthschaftliche, Schöne Buchhaltung...

Ein kottes Restaurant.

Wegen Geschäftsveränderung ist wegen Veräußerung des Lokals...

Gesuch.

Zur Beschäftigung und Mitwirkung der Kinder...

Gesuch.

Zur Beschäftigung und Mitwirkung der Kinder...

!!! Damen-Mantel-Fabrik. G. Welsch, Halle a/S., gr. Steinstraße 8. Damen-Mantel-Fabrik!!!

Wir besorgen uns das Günstigste sämtl. Neuheiten für die Herbst- und Winter-Moden aller Nationen für Erwachsene und Kinder, Jaquettes etc. zu ausweisen und erg. zu bemerken, daß wir jedem Käufer volle Schadloshaltung zusichern, wenn an irgend einem unjener - vorzüglich und nur aus besten Stoffen gearbeiteten - Fabrikate irgend welcher Label befunden wird. Versand über Tausend Stück. - Preise ohne Konkurrenz. - Bekannte Reclität. - Auswahlsendungen nach Auswärts postfrei.

Köstritzer Schwarzbier

Nachdem Herr Samuel Friedrich in Schölen die Agentur der Kölnischen Feuer-Versich.-Gesellschaft „Colonia“ für Schölen und Umgegend niedergelegt hat, ist dieselbe Herrn Gustav Riebel jun. übertragen worden.
Eröffnet, im August 1879. Die Haupt-Agentur.

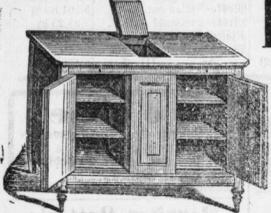
Büsscher & Hoffmann,
Bahnhof, Halle a/S., Mariaschein b/Teplitz,
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichsten

Steindachpappen als feuerbeständiges Deckmaterial für flache Wohn-, Fabrik- und Landwirthschafts-Gebäude.
Holzceement, Dachlack, Steinkohlentheer, Asphalt, Latten.

Asphaltplatten zur Gewölbe-Abdeckung v. Brücken, Tunnels etc. und zu Isolirschiebten von Mauern etc.

Ausführung von Steinpappe-u. Holzceement-(Kies-)Dächern unter langjähriger Garantie.

Eisschränke für Haushaltungen u. Restaurationen nach besten u. bewährter Construction halten auf Lager und empfehlen
Vaass & Littmann.



Eis! Eis! Eis!
aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit,
Selterwasser!
in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben in unserer Fabrik, Defauerstraße 5, bei Herrn C. Vaass, H. Hauptstr. 1 und Th. Stade, Königstr. 16.
Vaass & Littmann.

Pa. Burbacher II-Träger in allen Höhen und Stängen, ferner gebrauchte Eisenbahnschienen 4 bis 5" hoch, gusseiserne Säulen etc. liefert billigst sofort von meinem Lager.
E. Leutert, Eisengieserei und Maschinenfabrik, Halle a/S. (Siebentzenstr.).

Dachfalzziegel, bestes und billigstes Dachdeckungsmaterial, hält stets in vorzüglicher Qualität auf Lager
Albert Schaaf, Halle a. S., Muhlgraben Nr. 3.

Schiefer- und Sohlhofer-Platten, fein geschliffen, zur Belagung von Hausfluren, Küchen, Badestuben u. s. w. empfehlen billigst
B. Schmidt & Co., große Ulrichstraße Nr. 37.

„C. Henry Hall's Pulsometer“ einfachster, billigster und zuverlässigster Apparat zum Heben von Pulsfrequenzen, direct durch Dampf auf beliebige Höhen. In besonderen Fällen Anstumpfen von Gruben, Schächten, Steinbrüchen etc. mittelst eigener Vorrichtungen.
Kretschmer & Lückau, Leipzig.

Gänzlicher Möbel-Ausverkauf wegen Erbregulierung im H. Diessner'schen Möbel-Magazin Brüderstraße 13, zum Selbstkostenpreis. Theilzahlungen gestattet.

Estragon-Essig, vorzüglich zum Einmachen geeignet, das Liter zu 30 und 15 J empfiehlt die Essigfabrik von Fr. Meinel, Dachrigasse 7.
Essig zum Einmachen, a Stck 25, 20, 13 Pfennig, empfiehlt die Essigfabrik von G. A. Krause Nachf., Augustgasse 2.

Die besten und billigsten **Schuhwaren** kauft man im **Wiener und Erfurter Schuh- & Stiefel-Bazar** 5, Leipzigerstraße 5. Schaffstiefeln von 6 M an, Stiefelletten von 6 M an, Damen- und Herrenstiefeln enorm billig.

!Fast umsonst!
In Folge Liquidation der jüngst falliten großen **Britannia-Silber-Fabrik** werden folgende 40 Stück, äußerst ge-
Britannia-Silber-Gegenstände, für nur **13 Mark**, als faum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also fast umsonst, abgegeben und zwar:
6 Stück vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia Silber-Heft und Silberfahlfingerringe,
6 „ Gabeln, feinstes Brit.-Silber, 6 „ schwere Brit.-Silber Speise-löffel,
6 „ Brit.-Silber Kaffe- oder Theelöffel bester Qualität,
1 „ schwerer Brit.-Silb. Suppen-schöpfer,
6 „ feine Brit.-Silb. Messerleger, 6 „ Austria-Zäpfen, fein eklekt, 2 „ effectvolle Britannia Silber-Salon-Zafel-Leuchter.

40 Stück. - Alle hier angeführten 40 Gegenstände kosten zusammen nur 13 Mark. - Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem edlen Silber, selbst nach 20-jährigen Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird. - Adresse und Bestellungs-ort: **Blau & Rann, General-Depot der Britannia-Silber-Fabrik, Wien.** - Versandt kommt gegen Kost- und Frachtkosten sehr gering.

Mit Genehmigung der Herzogl. Anhalt. und Königl. Preuss. Regierung.
Zweite Besteher Pferdemarkt-Lotterie.
Ziehung am 21. August d. J. Hauptgewinne:
1 Banauer mit 2 edlen Pferden und compl. Geschirr.
1 Phönix mit 1 Pferde und compl. Geschirr.
1 Partwagen mit 2 Pomms und compl. Geschirr.
20 Besteher Landwagen und deutsche Breits.

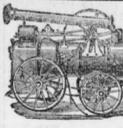
1357 weitere Gewinne.
Loose a 2 Mark sind zu haben in der Exp. d. 3tg., sowie bei **J. Borek & Co., gr. Ulrichstr. 47, Haacke & Hennig, O. Winkelmann, Leipzigerstr. 6,** und in den 3 Cigarrenschäften des Herrn **J. Neumann, Leipzig** bei **Th. Merkell in Giebichen, Gust. Schöneburg in Bibra, Carl Beyer, Gastwirth in Wiehe, Hermann Pusch in Helldorf, K. Schreck, Ranzsch in Möbitzen, Carl Brand in Reuditz, A. Rich. Krauser in Wettin, Wilh. Löchel in Ebbesin, L. Schmidt in Drebna, Carl Krebs in Borsig, Emil Rockwitz in Zerban bei Weitzschen. Zerbst, 12. Juli 1879.**

Der General-Debit H. Zettler.
Barterengungs-Vomade erzeugt in 6 Monaten einen neuen Bart, a Dose 3 Mk. halbe Dose 2 Mk. 50. Dieses kostmestliche Schönheitsmittel ist jungen Leuten schon von 16 Jahren an ganz besonders zu empfehlen, da der Bart eine Herbe des Mannes ist.
Erfinder Heide & Co., Berlin. Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Henze, Schmeerstr. 39.**

Stiefelreparaturen werden angenommen gr. Sandberg 3. Hülsen sind abzulassen Wädergasse 7.
Halle, Druck und Verlag von Otto Zentel.

atztlich empfohlen für **Einarme, blinde Mütter, Reconvallescenten** jeder Art. vorzügliches billiges Hausgetränk.
Niederlage bei
Herrn F. Lehmer, Rathhausgasse.

Locomobilen, neu und gebraucht, Deutsches und Englisches Fabrikat, von 2 bis 20 Pferdekräft, auf Erdboden mit drehendem **Centralrad-Pumpen**, für Baumwege, Hügeln, Geraden und Schwärmen, mit Solenoiden, Dampf-drehen etc. etc. sind käuflich oder leihweise zu haben.
Dampfdreschmaschinen bewährter Systeme.
F. Zimmermann & Co. Halle a. d. S.



Max Koestler, Buch- u. Kunsthdg., 9. Poststraße 9, empfiehlt größte Auswahl von **f. Golddruckbildern, Kupferstichen, Photographien** in allen Formaten, in Barock- und anderen Rahmen. **Billigste Preise!**



50 Mark billiger, weich elastisch und die Probpaarung-
Sprungfedermatratze. Alle Matratzen können billig u. schnell mit der neuen Einrichtung versehen werden.
Eduard Hartmann, Sattelmacher, H. Steinstr. 6.

Brennmaterialien, als: Prima böhm. Brammkohlen, Zwickaner Steinkohlen, Ober-Röblinger Briquettes, Schmiedekohlen in ganzen Lowrys und Fuhrn ab Bahnhof und frei Haus mit Wiegenschein, Werchen - Weissenfeler Presssteine, polnische Holzkohlen, Brennholz, genug sämtliche Brennmaterialien offerirt billigst.
August Mann.

Baumaterialien, als: f. Stettiner Portland-Cement, Stern- und „Lossins“, beste blaue engl. Portl., Dachziegel, Eisenbahnschienen in beliebigen Längen bis 24', Dachpappe, Steinkohlentheer, schwed. Kienröhren, engl. u. salzundur Chamottesteine, Klinker, poröse u. rothe Mauersteine, Dachziegel, Holzziegel, Asphalt, Gyps u. s. w. billige bei
August Mann.

Fördermaschine von ca. 18 HP., mit Umsteuerungs-schieber, neu und schön gebaut, steht preiswerth zum Verkauf. Näheres durch **Haasenstein & Vogler in Magdeburg** auf Anfragen des **A. E. 554.**

Antonie Kesterstein'scher Waldschnecken-Extract ist das beste Rauch- u. Sarsen-Ver-tilgungsmittel, ist künstlich gewürst und empfohlen und auch bei Wurz- u. Lungenleiden sehr wohlthätig wirkend, a Fl. 1.50 M. Bestellungen darauf nimmt entgegen
Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Der von Finen bezogene Waldschnecken-Extract hat den Reuchschuppen meiner Kinder bedeutend gemindert, ich erlaube ergebenst mit gefl. umgebend noch 2 Flaschen zu senden.
Wittenberg a/Elbe.
Kunze, Baumeister.

Im alten, offenen **Veinschäden** (Krankheitsgeschwür, Salzsäure) werden mögen sich vertrauensvoll um sichere und billige Hilfe orientirt postfrei wenden an **Apotheker Maass, Mustau i/Schlesien.**

EPILEPSIE (Fallen) heißt brieflich d. Special-arzt Dr. Killisch, Dresden (Neustadt). Größte Erfahrung, da be-reits über 11,000 Fälle behandelt.

Künstliche Zähne nach neuest. Meth. ohne Gummil. von Gold, Kunstf., Celluloid, Plomb, Mezzin, Reparatur; Zahndrm. bei. **J. Sachse jun.,** Gr. Märkerstr. 4, II.

Englische Biscuits und Cakes stets frisch und bester Qualität.
Niederlage für Halle bei **Fr. David Söhne,** am Markt und Geistesstr. 1.

Meine **Cataractbröden** mildern jede Heiterkeit und jeden cataractischen Nutzen und sind vorzüglich bei **Fr. David Söhne, Dr. H. Müller, pract. Arzt u.**

Leinmehl-Ersatz empfehlen **A. & L. Volkhausen, Apotheker, Elisbeth a. d. Weser.** Von ersten medicinischen Autoritäten als „sehr gut“ anerkannt. Die Schmelze des Leinmehls u. Breiumschläg, den sog. warmen Verband, das Gummipflaster u. s. w. durch größte Einfachheit, sichere Wirkung, sowie Billigkeit übertrifft.

Verkauflich mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken u. Droguenhandlungen.
Englische Barl- und Kopfhaar-Erzengungs-Linur erzeugt schnell und sicher den üppigen Bart und Kopfhaar und verbindet das Aussehen der Haare. a Fl. 1 M. adt zu beziehen durch
Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Birken-Theer-Seife ist künstlich empfohlen gegen alle Haut-unreinigkeiten, Scropheln, Fiechten, Mittelher, Sommerproben etc. Nur diese Seife giebt dem Gesichte Schönheit und Frische. a Stück 50 J nur adt bei
Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Tod! Tod! Wundentzündung a Fl. 50 J. **Schnellheilwund a Fl. 1.50 J. 3/4 M.** Erfolg garantiert. Niederlage bei **Albert Schlüter.**
Noch Vertheilung lauft fortwähnd. **Carl Schuize, H. Ulrichstr. 31.**

Achtung. Ein fast noch neues **Tuba** in F. Billig zu vert. Zu vert. in d. Exp. d. 3tg. 159
Leere Seltersflaschen lauft fortwähnd alter Markt 6.

Montags Brau-u. Weibier, Mittwochs u. Freitags Brau-u. C. Goldschmidt's Braueret.

Tele...
Cere...
Fener...
wiltche...
viertel...
gafreid...
braunt...
beim Ge...
vermichte...
Bont...
fiel, b...
Westm...
nische...
sprach...
tion ber...
gen die...
elntar...
Mömm...
Er ist...
Röntgen...
Geräte...
Hab...
berste...
Anlab...
Der...
ten Dr...
ein ant...
beant...
b. d. h...
es wird...
„verfü...
„Gebe...
tung be...
an das...
Die...
nach W...
sinfte...
fährte...
als in...
Ba 6...
Wab 1...
auch no...
Unterri...
Berlin...
Cambio...
Es i...
des u...
gegen...
müßig...
und be...
hieser...
Deutlich...
Katholik...
an die...
Richtun...
Eifer...
worfen...
Spalt...
gegen...
allein...
zuein...
biete...
Der...
nach...
Sohn...
einleit...
gewip...
Zur...
P...
dem g...
Seite